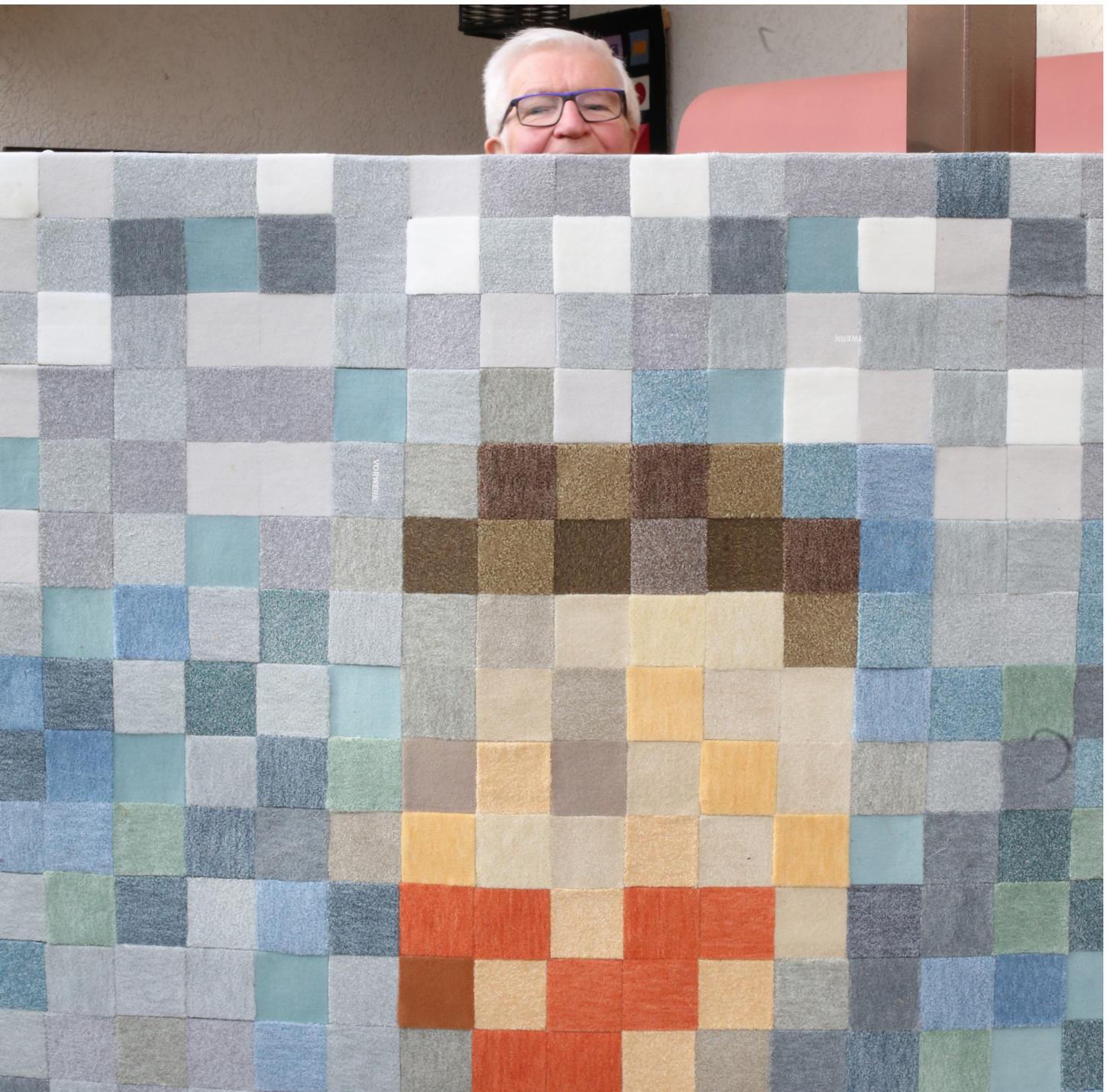


Begehbare Kunst im **ATELIER NR°53**

Im Jahr 2000 baute der gelernte Raumausstatter Friedrich Lutz mit seiner Ehefrau ein Haus in Ilsede – sein heutiges Atelier NR°53. Hier lebt und arbeitet der 79-jährige. Überwiegend stellt er Teppiche her. Was das Besondere an ihnen ist und aus was sie gemacht werden, erzählt Friedrich Lutz uns bei einem Gang durch sein Atelier.

VON NATHALIE SCHLIE



Der 79-jährige gelernte Textileinzelhandelskaufmann und Raumausstatter, der sich selbst lieber Fritz statt Friedrich nennt, sieht in sich eher einen Handwerker als einen Künstler. „Ich habe ja erst mit 62 Jahren mit der Kunst angefangen. Damals habe ich das erste Mal erfolglos an einem Malkurs teilgenommen. Ich kann nämlich absolut nicht malen. Und ich war der einzige Mann unter all den Frauen.“ Er lacht, und erzählt, dass er das gewöhnt sei. „Ich bin das jüngste von fünf Kindern. Vier Mädchen über mir.“

Geboren wurde Friedrich Lutz in Peine, aufgewachsen ist er in Salzgitter. Nach der Schule begann er dort zunächst eine Lehre zum Textileinzelhandelskaufmann und schloss noch eine Ausbildung zum Raumausstatter in Bad Harzburg an. „Meine Devise bei der Berufswahl damals war, dass ich es sauber und trocken haben wollte. Ich wäre also nie Autoschlossler geworden.“

Bis 1974 war Fritz Lutz als Verkäufer in verschiedenen Möbelhäusern tätig. Danach arbeitete er bis 2000 als selbstständiger Raumausstatter. Seit 2005 ist er in Rente und kann sich handwerklich und künstlerisch frei entfalten. „Meine Frau sagt immer zu mir, so wie Beethoven ein Gehör hatte, so hast du ein Farbempfinden.“ Und dieses Farbempfinden, von dem Fritz Lutz da spricht, ist in jedem Raum seines Ateliers NR°53 spürbar. Alles ist farblich genauestens abgestimmt und ein Kunstwerk für sich.

Die „Villa Kunterbunt“ für Erwachsene

Von außen wirkt das Atelier NR°53 eher unscheinbar. Bis auf die runden Fenster. Das schlichte, fast schon reduziert wirkende Weiß der Hausfassade, lässt einen nicht erahnen, was im Inneren wartet. Jeder einzelne Raum in Fritz Lutz Atelier ist mit Liebe zum Detail gestaltet, hat eine andere Farbe, die gefühlten Ton angibt und die Farben der Teppiche diesem Hauptton unterordnet. „Insgesamt



LINKS: Jeder Teppich von Fritz Lutz ist ein Kunstwerk. Hier zu sehen ist ein verpixelter Vincent Van Gogh.

RECHTS: In seiner Arbeit verarbeitet Lutz persönliche Erlebnisse, zitiert andere Künstler und schafft aus etwas altem Neues.

liegen acht meiner Teppiche in meinen Wohnräumen“, erzählt Lutz. Alles wirkt kunterbunt und doch farblich strukturiert. Ein bisschen wie die „Villa Kunterbunt“ für Erwachsene.

Überall im Haus hängen Gemälde von befreundeten Künstlern. Auch hier unterschiedlichste Motive, Materialien und Farben. Selbst die Fliesen im Bad sind Ausdruck von Kreativität und nicht einfach Otto Normal. Fritz Lutz hat unterschiedliche Größen, Materialien und Farben miteinander kombiniert. „Und aus den Fliesenresten habe ich dann noch diese beiden Mosaikbilder gemacht“, erzählt Lutz, während er auf zwei Bilder über der Badewanne deutet.

Jedes seiner Kunstwerke scheint eine persönliche Geschichte zu haben. Im Garten zeigt Lutz uns eine aus Draht gefertigte Skulptur. „Über diesen Draht bin ich einmal im Dunkeln gestolpert und habe mich geärgert. Am nächsten Tag habe ich diese Skulptur daraus gemacht“, erzählt er lächelnd und ein wenig stolz.

Recyclete Teppichmuster- Kollektionen

„Als ich 2005 in Rente ging, wusste ich nicht wohin mit den alten Kollektionen der Teppichmuster, die ich noch zuhause hatte. Und zum Wegwerfen waren sie mir zu schade. Da sagte meine Frau spaßeshalber, dann mach doch einen Teppich daraus. Und das habe ich dann gemacht.“ Während Lutz erzählt, betreten wir einen seiner Arbeitsräume. „Meine ersten Teppiche waren aber noch keine Kunst. Anfangs habe ich einfach drauflos geklebt, ohne besonders auf unterschiedliche Muster und Qualitäten zu achten. Mit der Zeit begann ich dann mehr und mehr zu experimentieren.“ Der 79-Jährige ist voll in seinem Element, während er die Musterbücher, die er für seine Teppiche verwendet, durchblättert und uns erzählt, dass er insgesamt 400.000 bis 500.000 Muster zuhause hat.

Damals wurde Lutz auch gefragt, ob er seine Teppiche nicht auf der Kreativmesse „Hand-made“ in Braunschweig auszustellen wolle. „Ich war damals körperlich nicht in der besten Verfassung und kam gerade aus dem Krankenhaus“, erzählt er. Er habe sich aber trotzdem breitschlagen lassen. Als er erfuhr, dass seine Teppiche unter dem Motto „Begehbare Kunst“ ausgestellt werden würden, fasste er den Entschluss aus ihnen wirkliche Kunst zu machen.

„Daraufhin habe ich ein paar Kunstwerke abgekupfert. Zum Beispiel den Van Gogh gepixelt“ erzählt er. Es folgten Teppiche, die sich an Bildern von Roy Lichtenstein, Pablo Picasso und Paul Klee orientierten. Später kamen dann immer mehr Anfragen nach bestimmten Designs, Größen und Farben. Seitdem fertigt Lutz individuelle Brücken und Teppiche. „Der Kunde kann die Größe und weitgehend die Farbe bestimmen und ich garantiere ihm, dass er Topqualität kriegt und zugleich ein Unikat von Fritz Lutz, das es so nie wieder geben wird.“

Individuelle Wunschteppiche

Ein durchdachtes Marketing oder eine Werbestrategie gibt es nicht. Er verkaufe seine Teppiche durch einfache Mund-zu-Mund-Propaganda. „Und ein Auftrag zieht dann meistens noch drei, vier weitere nach sich. Ich mache häufig für Tante, Oma, Bruder, also für die ganze Familie Teppiche.“

Der Preis der Teppiche richtet sich übrigens nach der Größe. Ein Teppich in 180 mal 200 Zentimetern zum Beispiel würde um die 200 Euro kosten. „Er kann aber auch bei besonderen Farbwünschen bis zu 500 Euro kosten. Besonders wenn die Farben schwer zu kriegen sind und ich sie nicht in meinen Musterbüchern zu Hause finde.“



In seiner Werkstatt lässt Lutz seiner Kreativität freien Raum.

Der 79-jährige gelernte Raumausstatter bietet auch Hausbesuche an, um seine Teppiche individuell auf die vorhandene Einrichtung des Kunden abzustimmen. „Es gibt Kunden, die komplette Einrichtungstipps von mir möchten. Und die bekommen sie dann natürlich auch.“

Die Formel der Farben

Was viele gar nicht wissen – Fritz Lutz fertigt außerdem Kissen, Reliefs, Möbel, Skulpturen und vieles mehr. Die Arztpraxis seiner Frau hat er beispielsweise komplett gestaltet. „Da ist alles aus einem Guss.“

Man merkt, wie sehr Lutz seine Arbeit liebt und auch wie stolz er darauf ist. Trotzdem gibt er sich bescheiden. Eine entscheidende Rolle bei all seinen Arbeiten spielt die „Formel der Farben“, die Lutz schon zu Beginn unseres Gespräches angesprochen hatte. Es komme immer auf die richtige Komposition von Farben an. Und man müsse ein Gefühl für Farben haben. „Ich sage zum Beispiel nie rot. Rot ist ein viel zu weiter Begriff. Ich sage Himbeere oder Kirsche. Damit macht man Farben doch erst greifbar.“

Inspiration für seine Arbeiten finde er überall. „Das kann ein Baum sein oder ein Bild, aber auch eine Treppe oder eine Tapete.“ Und dabei sei kein Werkstoff zu ungewöhnlich für seine Kunst. „Das Wichtigste bei allem im Leben ist die Liebe. Alles, was ich nicht mit Liebe mache, brauche ich gar nicht erst anzufangen. Ob das beim Kochen oder Abwaschen ist oder eben bei meinen Teppichen.“

Fotos: Nathalie Schille



COR



Der Gordis Loungesessel ist ein ungewöhnlich knuspriges. In einer glatten, dünnen Bohle liegt ein kühles Dauerbrennen. Besonders Merkmal: der eingeschlagene Stoff an den Armlehnen. Das Loungesessel kommt nicht zuletzt von der eingeschlagenen Körpermechanik. Bleibt nur noch eines zurückbleiben, bitte!

Jetzt im Einrichtungshaus Körner.

KÖRNER

100 JAHRE EINRICHTUNG • BEIMEN

Körner Einrichtungshaus GmbH & Co. KG
Am Magnitor 3 · 38100 Braunschweig
Tel. 0531 45384 · koerner@magniviertel.de
www.magniviertel.de/koerner